

# Taunusklub hat einen neuen Hauptwegewart – und eine neue Karte

■ Von Monika Schwarz-Cromm

**Neu-Anspach.** Informationen rund um ihren Job hatte Wolfgang Rinner den Wegemarkierern des Taunusklubs zu einem Treffen im Neu-Anspacher Wanderheim mitgebracht. Rinner kennt sich da aus, denn er ist Fachwart für die Wegemarkierung. Mit dabei war auch Uwe Hartmann, der neue Hauptwegewart. Er hat in dieser Funktion

beim Naturpark Hochtaunus das Erbe von Hans-Walter Herpel übernommen, der bis Herbst 2006 zudem Naturpark-Geschäftsführer war.

Entgegen der gewohnten regen Beteiligung bei den jährlichen Wegemarkierer-Treffen zeigten sich in diesem Jahr Lücken. „Zwei Wandergruppen sind zu großen Touren aufgebrochen, die eine nach Mallorca, die andere nach Hawaii“, er-

klärte Rinner. Darunter sei auch Dr. Martin von Foerster, der Mann, der alle Wanderwege des Taunusklubs im Gebiet zwischen Frankfurt, Wetzlar, Lahnstein und dem Kellerskopf tabellarisch zusammengeführt hat. Auf der Internetseite <http://www.drmmvf.de> finden sich alle wichtigen Informationen über den Taunusklub und auch die Auflistung der Wege mit den mathematischen Zeichen. Denn daran erkennt der Wanderer die Taunusklub-Wege. Es sind Rechtecke, Dreiecke, Punkte, Ringe und auch Buchstaben auf den markierten Wegen zu sehen.

Insgesamt sorgen 64 Wegemarkierer dafür, dass die Wanderwege regelmäßig kontrolliert werden. Sie gehen mit offenen Augen umher und sehen nach, ob die Schilder in Ordnung sind, nicht zugewachsen, beschädigt oder übermalt, und ob die Wege eventuell Unregelmäßigkeiten aufweisen.

Sollte der Wanderweg besser verlegt werden, so geht diese Meldung direkt an Dr. Martin von Foerster, der den veränderten Lauf des Wanderweges in dem erstmals 1994 von ihm erstellten Verzeichnis der Wege des Taunusklubs korrigiert. Bis zum November bleibt den Wegemarkierern Zeit, festgestellte Veränderungen schriftlich zu melden. „So sind die von uns betreuten Wanderwege immer auf dem neuesten Stand“, betonte Wolfgang Rinner. Lob dafür sei auch vom Landesvermessungsamt in Wiesbaden gekommen. „Wir sind der einzige Wanderverein, der perfekt mit dem Amt zusammenarbeitet.“

Fünf neue Wandermarkierer aus Frankfurt, Oberursel, Hofheim, Wehrheim und Niederreifenberg konnte Rinner begrüßen. Und es gab auch Neuigkeiten zu verkünden. Denn erneuert wurden zwischenzeitlich die Tafeln des Taunusklubs am Sandplacken, an der Felsenkirche in Schmitten und in Falkenstein. Die Wanderkarte Taunus 3 DTK 25, eine topographische Freizeitkarte, die im Maßstab 1:25 000 erstellt wurde ist in einer Neuauflage erschienen. Sie kann in allen Buchläden gekauft werden.

## Mit der Bahn zum Wandern fahren

**Neu-Anspach.** Die Idee, an der Taunusbahn Tafeln aufzustellen, ist bereits rund sechs Jahre alt. „Jetzt kann sie endlich umgesetzt und abgeschlossen werden“, verkündete Wolfgang Rinner, der Fachwart der Wegemarkierer im Taunusklub, beim jährlichen Treffen der Wegemarkierer. Von Bad Homburg bis Brandoberndorf haben Wanderfreunde dann die Möglichkeit, mit der Bahn zu fahren und danach drauflos zu wandern. Die Schilder weisen den Weg.

Hauptwegewart Uwe Hartmann vom Naturpark Hochtaunus erklärte die Zusammenarbeit zwischen Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV), Hessischer Landesbahn (HLB) und dem Naturpark Hochtaunus. Sie haben sich in dieser Sache zu einem Verbund zusammengeschlossen, der auch für die Finanzierung der Schilder zuständig ist. Es sind immerhin 10 000 Euro, die aufzubringen sind. Eine zwar erfreuliche Aktion, die Wolfgang

Rinner dennoch ein verständnisloses Kopfschütteln entlockte. Er erinnerte nämlich an die frühere Aktion „Wandern mit Bussen und Bahn“, die kurz drauf wieder eingestellt, deren Tafeln verschrottet und deren Bücher aus dem Verkehr gezogen worden seien. „Jetzt startet man eine ähnliche Aktion mit hohen Kosten.“ Der RMV will eine begleitende Broschüre entwerfen.

Uwe Hartmann bestätigte, dass alle Formalitäten inzwischen erledigt seien. „Die Standortfrage für die Tafeln an den Bahnhöfen ist geklärt“, sagte er. Der Beschluss des Taunusklub-Vorstandes liege vor, und der Vertrag zwischen den Parteien sei in Arbeit.

Lange kann es also nicht mehr dauern, bis die Tafeln auf den Bahnhöfen errichtet werden. „Die jeweiligen ortsansässigen Zweigvereine und entsprechenden Wegemarkierer werden natürlich dazugeholt“, informierte Uwe Hartmann. (msc)



Da stellten sich die Wegemarkierer Gerhart Siegmund, Herbert Hampel und Hans-Reinhold Hofmann (von rechts) doch gerne an, um von Wolfgang Rinner, Uwe Hartmann, Bertram Huke und Guntram Müller die neuen Wanderpläne zu erhalten.  
Foto: Schwarz-Cromm